



Beratende Unterstützung bei der Lagerplanung.

Kunden hat völlig reibungslos funktioniert, so dass alle beteiligten Partner heute auf eine perfekte Lösung stolz sein können." dahn

Fotos: Schulte Lagertechnik

Werkzeug Weber in Aschaffenburg wurde 1946 von Heinrich Weber gegründet. Seit sechs Jahren führt Vanessa Weber das Unternehmen. Zu den Kunden gehört hauptsächlich die Großindustrie vor allem im Raum Aschaffenburg. Seine Stärken hat das Unternehmen gerade auch im Bereich Betriebseinrichtung. Zu den Sortimenten gehören ebenfalls Elektrowerkzeuge, Handwerkzeuge und der Arbeitsschutz.

FWI zur Eisenwarenmesse

„Immer noch zu viele Arbeitsunfälle“

Der Fachverband Werkzeugindustrie e.V. (FWI) warnt auch 2008 anlässlich der Eisenwarenmesse/Practical World vor den Gefahren durch so genanntes „Ramschwerkzeug“. So haben allein die Berufsgenossenschaften 2006 knapp 180.000 Unfälle durch das Arbeiten mit Handwerkzeugen und Handmaschinen registriert. Nach Informationen des FWI endeten zahlreiche dieser Zwischenfälle tödlich. Branchenübergreifend schlugen 2006 sogar mehr als 800.000 Arbeitsunfälle zu Buche. Dieser Aufwärtstrend geht in 2007 erneut weiter – Tendenz steigend. Aufgrund dieser Zahlen fordert der FWI mehr Aufmerksamkeit beim Werkzeugkauf.

„Die meisten Unfälle ereignen sich bei der Fortbewegung“, so Stefan Boltz, Pressesprecher der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. „also die klassischen Fälle durch Hinfallen oder Stolpern.“ Aber schon an zweiter Stelle stehen in der Statistik für 2006 Unfälle beim Arbeiten mit Handwerkzeugen und Handmaschinen. Beim Umgang mit ihnen ereigneten sich knapp 180.000 Unfälle. Legt man 220 jährliche Arbeitstage zu je acht Stunden zugrunde, bedeutet das: Fast zwei Unfälle

mit Handwerkzeugen pro Minute. Für 2007 sieht es bis jetzt ähnlich aus: Im ersten Halbjahr stieg die Zahl der Arbeitsunfälle bereits um 4,5 Prozent auf 474.884. Typische Mängel an Werkzeugen, die zu Verletzungen – manchmal sogar mit tödlichem Ausgang – führen, sind zum Beispiel das Absplittern von Schraubendrehern oder die mangelhafte Befestigung des Hammerkopfes. Dieser wird – wenn sich der Kopf im Schwung vom Stiel löst – zu einem gefährlichen Geschoss.

„Die Zahl und die Schwere der Arbeitsunfälle macht uns Sorgen“, sagt auch Rainer Langelüddecke, Geschäftsführer des Fachverbands Werkzeugindustrie (FWI) aus Remscheid. „Die Einkäufer in den Betrieben und auf Baustellen sollten daher nicht nur nach dem Preis gehen, sondern müssen verstärkt auf die Qualität der Produkte achten“, sagt Rainer Langelüddecke weiter.

Bosch erwirbt RoboTool Stärkung des Bereichs Elektrowerkzeuge

Bosch hat die Vermögenswerte der RoboTool Ltd. mit Sitz in Hongkong von einer Investorengruppe unter Führung von DWBH Ventures übernommen. Mit dem Erwerb des Spezialisten für Laser-Nivellierung stärkt der Hersteller den Geschäftsbereich Power Tools und baut das weltweit stark wachsende Marktsegment Messwerkzeuge weiter aus. RoboTool ist ein führender Hersteller für Produkte zur Laser-Nivellierung mit vier Niederlassungen in China (Hongkong und Dongguan), den USA (Mountain View) und Deutschland (München). 2006 erwirtschaftete das Unternehmen mit rund 250 Mitarbeitern einen Umsatz von 11 Millionen US-Dollar (8,8 Millionen Euro). Über den Kaufpreis haben die Unternehmen Stillschweigen vereinbart.

„Mit der Übernahme von RoboTool setzen wir unseren Wachstumskurs im Zukunftssegment der Messwerkzeuge fort“, sagte Uwe Raschke, Vorsitzender des Bereichsvorstands von Bosch Power Tools. „Das Segment hat weltweit großes Potenzial. Das wollen wir ausschöpfen“, so Raschke weiter.